

Die Engländer kämpfen nicht mit Gott, sondern gegen ihn. Denn Gott will, daß sich die Völker als seine Schöpfungen erhalten und als freie Gemeinschaften artige Reiche und Kulturen aufbauen.

Altpapier sammeln!

Großeinsatz der Hitler-Jugend zur Altpapiersammlung. Auf Wunsch des Reichskommissars für die Altpapierverwertung hat die Reichsjugendführung die gesamte H. J. zu einer neuen kriegseinsatzmäßigen Großaktion für das ganze Reich aufgerufen.

Von zuständiger Stelle wird dazu mitgeteilt, daß es bei dieser Papiersammlung nicht etwa nur wie bei früheren ähnlichen Gelegenheiten auf die Erfassung des Zeitungspapiers ankommt. Bei der heutigen Bedarfslage werden nämlich vor allem die sogenannten gemischten Abfälle benötigt.

Englands „Vierte Armee“

Das doppelte Blaupapier der Sonne- und Planerklärungen hat das britische Kräfteverhältnis schwer getroffen. Für ein Menschenalter, wenn nicht für immer, ist der Glaube gebrochen, der das Weltreich schuf. Und selbst, wenn feilsche Geländungen eintritten sollte, so ist doch fast keine Aussicht, daß England auch die wirtschaftlichen und politischen Notlagen überwinden kann.

Kampf zwischen Bergfelsen

Deutscher Vormarsch trotz Baumsperrern und Brückenperrungen — Sinnloser Widerstand nordwestlicher Abteilungen

(R.) Noch hüllen Frühnebel und Regenwolken die Gipfel die südnordwestlichen Berge ein. Auf der verschneiten Straße — fast der einzigen, die in den Raum nördlich von Oslo hineinleitet — marschieren deutsche Infanterietruppen unaufhörlich vorwärts.

Schnell beseitigte Straßensperrern Gefälle können verperrern die Straße. Gerade hat die Spitzengruppe die Sperre erreicht, da setzt plötzlich aus dem dichten Tannenwald des rechten Hanges feindliches MG-Feuer ein.

Stunden vergehen. Leichter Schneefall hat eingesetzt. Dann und wann tauchen links und rechts der Straße einzelne Häuser auf, die aber alle von den Bewohnern verlassen sind.

Besprengte Brücke hält Vormarsch nicht auf

Gegen Mittag erreichte die Spitze ein Dorf, das von den Einwohnern geräumt ist. Eine am Ortsausgang gepflanzte Fichtenzäune macht ein weiteres Vordringen vorläufig unmöglich. Wenn auch die Infanterien die Brücke umgeben können, so bildet sie aber für Wagen und Geschütze ein unumgängliches Hindernis.



Entwaffnung von Norwegern.

Auf dem deutschen Vormarsch in Norwegen werden immer wieder Gruppen von norwegischen Soldaten gestellt und entwaffnet. (R. Ehlers-Ehlers-Bagenborg-R.)

Der Feind zieht sich zurück

Die Nacht verläuft ruhig. Beim ersten Tageslicht geht der Vormarsch weiter links und rechts steigen die Berge fast senkrecht an. Die Straße ist wie am Vortage wiederum durch Baumsperrern verriegelt. Sie halten den Vormarsch nicht sonderlich auf. Da öffnet sich der Weg. Die Felsen treten zu beiden Seiten zurück.

Führerparade in Oslo

Norwegens Hauptstadt erlebt die erste militärische Feiern

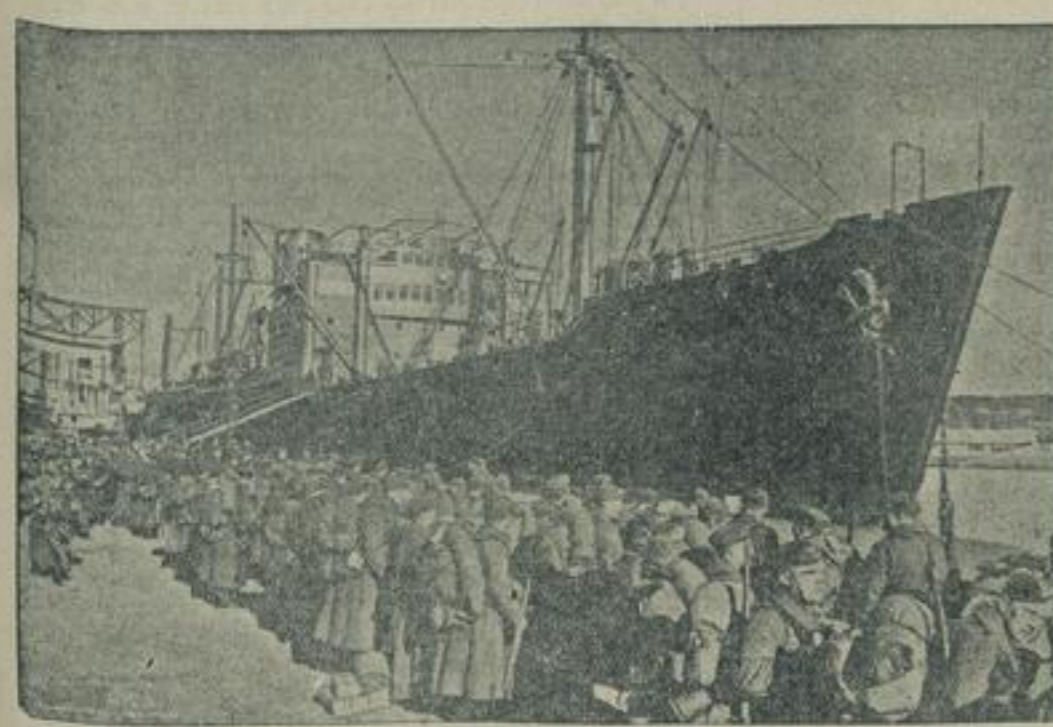
(R.) Wir, die wir Soldaten des Führers sind, haben nun schon oft die Parade am Geburtstagsfest unseres Obersten Befehlshabers miterlebt und mitgemacht. Es war und immer ein Erlebnis besonderer Art und wenn wir beim Vorbemarsch dem jeweiligen Kommanden in die Knieen schaukeln, dann meinen wir wohl, es müsse dahinter der Führer stehen und uns mit seinem brütenden Blick mullern.

Zeit zehn Tagen sind wir in Oslo, in der Hauptstadt Norwegens. Wir kamen, um die Neutralität Norwegens gegen England zu schützen nicht als Heer der Norweger, sondern als Freunde. Wir wußten, daß wir bei unserem Vorhaben bei vielen Bewohnern des Landes auf Unverständnis und vielleicht sogar auf offene Ablehnung stoßen würden.

Schon lange vor Beginn der Parade haben sie in dichten Reihen in den Anlagen und auf der Straße vor der Offiziers-Universität. Hier waren um 10 Uhr je eine Kompanie der Marine, des Heeres und der Luftwaffe zur Paradeausstellung aufmarschiert.

auf, die jeden einzelnen Soldaten befehl, der hier oben im Norden Europas mit dabei sein darf. Drüben am Straßenrand aber haben in christlichem Schweigen die Norweger, irgendwo müssen sie in dieser Stunde empfunden haben, was der Führer und Oberste Befehlshaber der deutschen Wehrmacht für jeden einzelnen dieser Männer bedeutet.

Die Parade deutscher Truppen, seit alten Zeiten ein Sinnbild deutscher Disziplin und Straffheit, verleiht nicht den besten Eindruck, den sie zu allen Zeiten auf die gemacht hat, die dem militärischen Leben fernstehen.



Neue Verpfändungen treffen in Norwegen ein.

Deutsche Liegertruppen nach der Ausschiffung in einem norwegischen Hafen. (R. Profop-Weiß (W. Bagenborg-R.)



Norwegens Nationalheiligtum unverfehrt.

Wie selbsterleucht die Verführung des Rittersgottesbildes von Tschingtschou so hat sich jetzt auch die vom feindlichen Eigenrundsinn gemeldete Verführung der norwegischen Wehrkräfte in Gidsvold-Bygningen als Greuelthat erwiesen. Wie das Bild beweist, ist die zu einem Nationalmuseum umgestaltete Wehrstätte völlig unverfehrt.

(R. Danb-Weltbild-Bagenborg-R.)